

Claudia Schumm: Feng Shui-Beraterin und Architektin

# Die Magie mit der Energie



Susanne Bobek

In Hongkong werden Hochhäuser nach Feng Shui gebaut und nachträglich verändert. Die Architektin Claudia Schumm glaubt ganz fest an diese alte chinesische Lehre vom positiven Energiefluß in Wohnräumen. Sie lebt zwischen Goldspirale und Mobiles.



Claudia Schumm und Claus Dieter Beck wohnen nach Feng Shui: die offene Küche im Wohnzimmer und das Partnerschaftsbock unter dem Schrägenfenster

**E**s war eine Riesengaudi.“ Bei der Hochzeit einer Freundin im Herbst geübte die damals alleinstehende Mutter des siebenjährigen Moritz ein chinesisches Glücksritual aus, das Frauen bei der Partnersuche behilflich sein soll. Sie packte neun Gegenstände aus ihrer Wohnung in ein rotes Tuch, die das Brautpaar gleich nach der Trauung taufen mußte. Die Dinge bewahrte sie dann 27 Tage neben

steht ein Blumenstopf, der die Energie halten soll. Weil die Türnummer 14 nicht gut ist, wurde sie eingeringelt. Im Vorzimmer erwartet den Eintretenden der „erste Anblick“, die Begrüßung für die Seele – ein Bild und eine Bodenvase mit Blumen.

Im Feng Shui soll die Lebensenergie geleitet und an den richtigen



Chi-Verlust gesichert. Im Kinderzimmer steht das Bett in der von der Tür am weitesten entfernten Ecke. Eine Art Höhle zum Wohlfühlen. An der Badertür klebt ein kleiner, achteckiger Spiegel, weil die verbrauchte Energie nach der Reinigung den Weg durch den Abfluß nehmen soll. Im Stiegenaufgang



**E**s war eine Riesengaudi. Bei der Hochzeit einer Freundin im Herbst probierte die damals alleinlebende Mutter des siebenjährigen Moritz ein chinesisches Glücksritual aus, das Frauen bei der Partnersuche behilflich sein soll. Sie packte neun Gegenstände aus ihrer Wohnung in ein rotes Tuch, die das Brautpaar gleich nach der Trauung tasten mußte. Die Dinge bewahrte sie dann 27 Tage neben ihrem Bett auf.

Es hat gewirkt. Heute wohnt Claudia Schumm nicht mehr in ihrer 170 m<sup>2</sup> großen Altbauwohnung in Wien-Neubau, sondern in einer 87 m<sup>2</sup> großen Genossenschaftswohnung mit Dachterrasse in Wien-Easling. Den Mann ihres Herzens traf sie bei einem von ihr veranstalteten Feng-Shui-Seminar. Claus Dieter Beck, Vertriebsstechniker, und Vater der achtjährigen Marie Louise, kuschelt jetzt im „Partnereck“, das „immer rechts hinten“ zu sein hat. Denn „links hinten“, im „Reichtumseck“ des Wohnzimmer, hängt zur Glücksaktivierenden Verstärkung ein Windspiel aus Balt. „Jeder muß wissen, wo er steht und was er will“, sagt Claudia Schumm. „Feng Shui hat nichts mit Stil zu tun, sondern mit einer Fülle von Regeln und Intuition.“ Damit könne man dann einen Schritt zu seiner Ganzheit machen.

Schrittweise.  
Neben der Eingangstür links

## ZUR PERSON

Dipl.-Ing. Claudia Schumm, 31, ist Architektin, war Mode-Designerin, und beschäftigt sich jetzt mit Feng Shui. Die aus Steyr stammende Arrstochter macht Inneneinrichtungsgestaltung nach der chinesischen Lehre vom Energiefluß in Wohnräumen. Eine Beratung kostet zirka 100 €/m<sup>2</sup>, dazu wird auch ein „Haushoroskop“ erstellt. Die Berechnung ergibt sich aus dem Grundriß der Wohnung, den Himmelsrichtungen, sowie den Geburtsdaten der Bewohner. Claudia Schumm lebt seit kurzem mit ihrem Sohn Moritz, 7, bei ihrem Freund Claus Dieter Beck.

steht ein Blumentopf, der die Energie halten soll. Weil die Türnummer 14 nicht gut ist, wurde sie eingeregelt. Im Vorzimmer erwartet den Eintretenden der „erste Anblick“, die Begrüßung für die Seele – ein Bild und eine Bodenvase mit Blumen.

Im Feng Shui soll die Lebensenergie geleitet und an den richtigen Plätzen gehalten werden. Dabei gibt man von einem rechteckigen Grundriß aus, Abweichungen müssen mit Spiegeln, Bergkristallen, Windspielen oder Zimmerbrunnen und Aquarien ausgeglichen werden. In Claudia Schumms Maisonette liegen die Schlafräume im unteren Geschöß. Im errechneten Zentrum hängt ein Erdbild. Das Bett im Schlafzimmer (Tür und Fenster sind in einer Linie, was nicht sein soll) wurde ein Parasent zur Abschirmung aufgestellt, die Fenster sind mit Bistrollos gegen



Wichtig: Doppelspirale

Chi-Verlust gesichert. Im Kinderzimmer steht das Bett in der von der Tür am weitesten entfernten Ecke. Eine Art Höhle zum Wohlfühlen.

An der Badezimmertür klebt ein kleiner, achteckiger Spiegel, weil die verbrauchte Energie nach der Reinigung den Weg durch den Abfluß nehmen soll. Im Stiegenaufgang zum Wohnzimmer mit der offenen Küche stehen Schalen als Energieleiter – und in der oben errechneten Mitte hängt eine vergoldete Doppelspirale, die Energie konzentriert harmonisieren soll.

Claudia Schumm und Claus Dieter Beck glauben, daß ihr Glück kein Zufall ist und sie mit gewissen Einrichtungshilfen sehr wohl „power“ können. „Zur Zeit gelingt einfach alles.“ Und der siebenjährige Moritz fragt jetzt bei jedem Besuch und in jedem Restaurant, ob „das feng shuisch“ ist.



Moritz und Marie Louise im vom Vater selbst verflachten Badezimmer



Eßbereich im Wohnzimmer: Rückenschutz durch ein Tuch. Der Arbeitstisch wird durch ein Aquarium und Holzdelphine verstärkt. Energieleiter auf Bögen



Ein Windspiel im Reichtumseck



„Der erste Anblick“: im Vorzimmer